



56 Alterswohnungen mit Arztpraxis und Pflegewohngruppe im Minergie-Standard

Objekt

Wohnen am Bad, 8134 Adliswil

Kurzinfo

Verdichtetes Wohnen in Naturnähe mit attraktiven Naherholungszonen

Wettbewerbsausschreibung

März 2007

Baubeginn

Mai 2009

Fertigstellung

September 2011

Baukosten

CHF 30 000 000

EIN LANGER WEG ZUR ZIEGELFASSADE

Das Projekt «Wohnen am Bad» entstand durch einen Wettbewerb, welcher durch Innovation und moderne Interpretation von altersgerechtem Wohnen, an das Architekturbüro Elmiger Tschuppert Architekten vergeben wurde. Die anspruchsvolle Fassade und die komplexe Statik verlangten von der Planung bis hin zur Umsetzung ein Höchstmass an Sorgfalt.

Die Fachplaner «Elmiger Tschuppert Architekten» konnten den Wettbewerb für das neue «Wohnen am Bad» im Jahre 2007, mit ihrem modernen Baustil und dank der neuartigen Interpretation von altersgerechtem Wohnen, für sich entscheiden. Die modernen Kuben fügen sich harmonisch in die bestehende, städtebauliche Landschaft ein.

Vor über 100 Jahren entstand das Spitalgebäude an der Adliswiler Badstrasse 6. Im Jahr 2009 erfolgte der Rückbau des alten Spitalgebäudes und gleichzeitig wurde durch den Spatenstich für die beiden achtgeschossigen Gebäude der lange Weg zur Fassade eingeläutet.

Nuancenreiche Fassadengestaltung

Eine Fassade mit verschiedenen Öffnungsverhalten durch Fenster und Balkon ermöglicht eine Kommunikation zur Landschaft und unterstützt die Raumgestaltung beziehungsweise schafft intime und offene Zonen. Alleine das Farbkonzept der Gebäudehülle sowie eine anspruchsvolle Fassadengestaltung forderten Planer, Produzenten und Verarbeiter zu Höchstleistungen.

Verschiedene Farbnuancen und inhomogene Flächen wurden definiert und vor Ort im Massstab 1:1 erstellt. Die über einen Zeitraum von sechs Monaten freibewitterte Fassade zeigt sich mit einer

Patina, wie es sich die Planer wünschten. Das definitive Farbkonzept mit zwei verschiedenen Brauntönen setzte sich gegen ein wildes Farbspiel aus Rot- und Brauntönen durch.

Anspruchsvolle Fassade

Die exponierte Lage, der geografische Standort, die Architektur und die Materialwahl waren Faktoren, welche in der Berechnung der Statik mitentscheidend waren. Normative Rahmenbedingungen wie zum Beispiel die Erdbeben- und Windlasten wurden herangezogen, Erfahrungen der Lieferanten und Unternehmer miteinbezogen und schlussendlich



Nuancenreiche Fassadengestaltung



Anspruchsvolle Fassade



Flexibel in der Unterkonstruktion



Handmanufaktur

in einer Machbarkeitsstudie nachgewiesen. Da der Einsatz von Dachziegeln in der Vertikalen, gepaart mit einer Traglattung aus Aluminium ein Novum ist und keine bestehenden Schweizer Objekte als Referenzen herangezogen werden konnten, sind sämtliche Befestigungen mit Vorversuchen simuliert und nachgewiesen worden.

Flexibel in der Unterkonstruktion

Das hohe Fassadengewicht, die Ausladung bis zu 350 mm (inklusive Bekleidung) und eine Ausführung in einer ganzheitlichen Aluminium-Unterkonstruktion forderte vom Hersteller für diese objektbezogene Ausführung neue Produkte. Dank der flexiblen und innovativen Art der Wagner System AG wurden mittels Strangpressverfahren neue Profile, welche die Funktion der Traglattung übernehmen, produziert. Ein enges Zusammenspiel zwischen Herstellern der Ziegelbefestigung und der Wagner System war dabei entscheidend. Besondere Beachtung galt der Verformung der Aluminium Profile. Dank dem seitlichen Schiebespiel des Plano-Dachziegels kann die horizontale Relativverschiebung durch eine Klammerbefestigung kompensiert werden.



DATEN UND FAKTEN

Bautafel

Bauherrschaft	Stiftung für Altersbauten, 8134 Adliswil
Architektur	elmiger tschuppert architekten, 8047 Zürich
Projektierung	b+p baurealisation ag, 8050 Zürich
Ausführung	ARGE: Hotz Bedachungen, 8803 Rüslikon (Mitglied Gebäudehülle Schweiz) Buholzer Marcel AG, 6045 Meggen (Mitglied Gebäudehülle Schweiz)

Technische Daten

Bekleidung	ZZ Wancor AG, 8105 Regensdorf (Bildungspartner Gebäudehülle Schweiz)
Unterkonstruktion	Wagner System AG, 3250 Lyss (Kooperationspartner Gebäudehülle Schweiz)

Materialverbrauch

Plano Ziegel	147 t Flächenziegel (3 300 m ²) 4 t geklebte Eckziegel (438 Stück)
Unterkonstruktion System WST/FP	7 600 Stück Konsolen mit 240 mm Ausladung 4 900 m T-Profile 65/45/3 mm 9 000 m Alu-Traglattung 22 000 Stück Selbstbohrschrauben 22 000 Stück Blindnieten Inox 4,8 x 12 mm 650 m Bohrungen für Verankerungen
Befestigung	32 600 Stück Seitenfalzklammern 32 600 Stück Kopfklammern

Handmanufaktur

Ein Hauch von alter Tradition stellte sich bei der Herstellung der verschiedenen Modelle und Farben ein. Engoben wurden von Hand in feinsten Farbnuancen angemischt, Eckziegel in den schrägsten Ausführungen vor Ort mit Schablonen aufgenommen, um dann mit grösster Sorgfalt in der Produktion der ZZ Wancor in Laufen zugeschnitten und verklebt zu werden – alles Handmanufaktur – vom Profi für den Profi.

Passgenauigkeit am Bau

Enge Zufahrten, flexibles Arbeiten in luftiger Höhe und die anspruchsvolle Fassade mit vielen Fenstern waren für das Team der ARGE Hotz-Buholzer eine spannende

Herausforderung. Beim Verarbeiten der Materialmenge gab es viel Fleissarbeit: Über sechshundert Meter wurde im Beton gebohrt, Tonnen von Plano Dachziegeln bearbeitet und eingebaut. Tausende von Klammern verhindern Klappergeräusche infolge Windturbulenzen. Deshalb wird jeder Ziegel von zwei Klammern fixiert. Logistisch und verarbeitungstechnisch war das Fachwissen der Unternehmer «on top». ■

Pierre Jelovcan
Produktmanagement Dach, ZZ Wancor AG